

NEWSLETTER

INTERNATIONAL

 DEUTSCHE VERSION

SERBIEN



NEARSHORING-STANDORT SERBIEN: CHANCEN UND RISIKEN

INTERVIEW:

S. 2



Anja Quiring

„AKTUELL SEHEN WIR WACHSTUM
IN SERBIEN“ ▶

S. 4



Christian Tegethoff

„AUS KOSTENSICHT ATTRAKTIVE
BEDINGUNGEN“ ▶

S. 5



Ljubica Tomic

„IM DIGITALISIERUNGSPROZESS
SCHNEIDET SERBIEN GUT AB“ ▶

„AKTUELL SEHEN WIR WACHSTUM IN SERBIEN“

Welche Bedeutung hat Serbien heute für die deutsche Wirtschaft?

Serbien ist für deutsche Unternehmen ein interessanter Standort. Wir rechnen derzeit mit rund 900 Unternehmen mit deutscher Kapitalbeteiligung, die sich im Land engagieren und mehr als 80.000 Arbeitsplätze geschaffen haben. Auch beim Warenaustausch sehen wir eine dynamische Entwicklung. In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres wurden Waren im Wert von 6,2 Milliarden Euro gehandelt, ein Plus von 5,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die deutschen Exporte legten dabei um 7,1 Prozent zu, die Importe um 3,4 Prozent.

Damit ist Serbien das umsatzstärkste Land unter den Ländern des Westlichen Balkans, vor Nordmazedonien mit einem Handelsvolumen von 3,3 Milliarden Euro im gleichen Zeitraum und Bosnien und Herzegowina mit einem Gesamtwert von knapp 1,6 Milliarden Euro. Unter allen 29 Zielländern des Ost-Ausschusses liegt Serbien derzeit auf Platz elf, noch vor Kroatien. Potenzial für einen weiteren Ausbau des Engagements ist vorhanden.

Wie schätzen Sie die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Serbien ein?

Wirtschaftlich weist das Land trotz vergleichsweise hoher Arbeitslosigkeit und Einkommensungleichheit 2024 nach Schätzungen von Analysten ein solides BIP-Wachstum von mindestens 3,5 Prozent auf. Insgesamt hat sich die serbische Wirtschaft seit dem Ende der Pandemie, als das BIP-Wachstum wie in vielen Ländern negativ war und die Wirtschaft um knapp einen Prozentpunkt pro Jahr schrumpfte, stark erholt. Der EU-Beitrittsprozess verläuft zwar schleppend, bringt aber wichtige Reformen voran und bietet langfristige Perspektiven.

Das Wachstum der serbischen Wirtschaft ist nicht zuletzt auf Nearshoring-Effekte von Unternehmen und die finanzielle Unterstützung der EU, insbesondere bei der Förderung öffentlicher Infrastrukturprojekte, zurückzuführen. Im Vordergrund steht hier die Weltausstellung Expo 2027 in Belgrad. Dafür hat die Regierung Investitionen in Höhe von rund zwölf Milliarden Euro angekündigt.

Unsere Unternehmen beobachten sehr genau den oft als Schaukelpolitik bezeichneten außenpolitischen Kurs von Präsident Aleksandar Vucic und der serbischen Regierung, die eine Annäherung an die EU verfolgt und gleichzeitig die Nähe zu Russland und China pflegt. Dies, sowie die Frage der regionalen Zusammenarbeit, etwa im Rahmen des Berlin-Prozesses sind weitere Punkte, die Unternehmen bei ihren Investitionsentscheidungen berücksichtigen werden.

**Anja Quiring**

Regionaldirektorin
Südosteuropa,
Ostausschuss der Deutschen
Wirtschaft (OA), Berlin

Welche Herausforderungen und Chancen gibt es für deutsche Unternehmen, die in Serbien investieren möchten?

Eine wesentliche Stärke Serbiens ist, trotz der bestehenden Unsicherheiten, die starke Anbindung an den europäischen Binnenmarkt sowie die gute und zunehmend ausgebaute logistische Infrastruktur. Mit rund 70 Prozent ist die EU der wichtigste Zielmarkt für serbische Exporte. Wettbewerbsfähige Lohnkosten und die Verfügbarkeit von Arbeitskräften sind weitere Argumente für den Standort. Allerdings steht Serbien, wie eigentlich alle europäischen Länder, vor der Herausforderung, für qualifizierte Fachkräfte attraktiv zu sein. Darüber hinaus müssen sich Unternehmen auch in Serbien darauf einstellen, dass die administrativen Abläufe noch reformbedürftig sind. Und Verbesserungsbedarf besteht zweifellos im Bereich der Ausbildung, aber auch bei der Rechtssicherheit und der Korruptionsbekämpfung.

Welche langfristigen wirtschaftlichen Trends sehen Sie für Serbien, und wie könnten sich diese auf die Investitionen deutscher Firmen auswirken?

Was wir bereits im Zuge der Finanzkrise nach der Lehmann-Pleite und später verstärkt durch die Corona-Krise beobachten konnten, setzt sich vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges in der Ukraine fort: Unternehmen ordnen ihre Lieferketten neu und prüfen neue Investitionsstandorte. Dies hat zu verstärkten Investitionen im Land geführt. Die enge Verflechtung mit dem europäischen Binnenmarkt und hier insbesondere mit Deutschland birgt aber auch Risiken. Noch sehen wir Wachstum in Serbien, aber es ist fraglich, wie lange dieser angesichts der konjunkturellen Abkühlung in Deutschland anhalten wird.

Der weitere Annäherungsprozess an die Europäische Union ist aber eine Entwicklung, die die Chancen auch für deutsche Unternehmen erhöht. Die Übernahme des EU-Rechtsrahmens sowie die bereits im Beitrittsprozess fließenden Mittel zur Unterstützung der Reformen können sich als zusätzliche Wachstumstreiber entfalten. Zuletzt hat die Europäische Union mit dem Wachstumsplan für die Länder des Westlichen Balkans insgesamt sechs Milliarden Euro bereitgestellt, davon vier als Kreditlinien und zwei als direkte Finanzhilfen. Serbien wird, sofern es die geplanten Reformen umsetzt, Mittel in Höhe von bis zu 1,6 Milliarden Euro erhalten können. Positiv sind auch die jüngsten Nachrichten aus dem CEFTA-Sekretariat. Am 9. Oktober 2024 wurden neun weitere Abkommen zur Förderung von Handel, Beschäftigung und Verbraucherrechten in der gesamten Region verabschiedet.

„AUS KOSTENSICHT ATTRAKTIVE BEDINGUNGEN“

Welche Art von Mandaten bearbeiten Sie in Serbien?

CT Executive Search besetzt in Serbien hauptsächlich Führungspositionen für internationale Unternehmen, insbesondere aus Westeuropa und den USA. Der Großteil dieser Unternehmen stammt aus dem gehobenen Mittelstand, aber auch einige Konzerne sind vertreten. Serbien ist ein attraktiver Standort für Unternehmen aus Branchen wie Haushaltsgeräte, Automobilzulieferer und industrielle Komponenten, sowohl als Produktionsstandort als auch als Absatzmarkt. Daher konzentrieren sich viele unserer Mandate auf Führungspositionen in den Bereichen Vertrieb und Produktion. Zudem verzeichnen wir eine steigende Nachfrage aus der IT-Branche, da Serbien in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Standort für IT-Outsourcing und Shared Services geworden ist, was insbesondere für deutsche Unternehmen von Interesse ist.

Die meisten unserer Mandate in Serbien beziehen sich auf Belgrad, wo zahlreiche Firmen ihre Landesniederlassungen haben. Produktionsunternehmen sind hingegen in den übrigen Regionen des Landes breit verteilt. Die Besetzung von produktionsnahen Positionen, besonders in abgelegeneren Gebieten, erfordert eine tiefgehende Marktanalyse. Hierbei profitieren wir von unserer langjährigen Erfahrung und umfassenden Kenntnis des serbischen Arbeitsmarktes.

Wie attraktiv ist Serbien aus HR-Sicht?

Die Arbeitsmarktsituation in Serbien lässt sich zwiespältig bewerten. Einerseits ist das Land durch seine niedrigen Arbeitskosten attraktiv – 2022 lagen diese bei lediglich 8,80 Euro pro Stunde. Begünstigt durch moderate Einkommenssteuern und vergleichsweise niedrige Lohnnebenkosten, bietet Serbien besonders für arbeitsintensive Produktionsprozesse aus Kostensicht attraktive Bedingungen. Dies ist auch für Unternehmen interessant, die Serbien als einen möglichen Standort im Zuge ihrer Nearshoring-Strategie in Betracht ziehen.

Andererseits führt das niedrige Lohnniveau auch zu Herausforderungen. Es herrscht ein signifikanter Mangel an qualifizierten und unqualifizierten Arbeitskräften. Dies ist nicht nur auf Defizite im Bildungssystem zurückzuführen, sondern auch auf die Konkurrenz durch den europäischen Arbeitsmarkt. Viele serbische Arbeitskräfte ziehen es vor, in Länder wie Deutschland, Frankreich oder Österreich zu emigrieren, wo deutlich höhere Löhne gezahlt werden. Das niedrige Lohnniveau in Serbien ist somit ein entscheidender Faktor für den bestehenden Fachkräftemangel.



Christian Tegethoff

Geschäftsführer

CT Executive Search

Welche Eigenschaften zeichnen den serbischen Führungskräftemarkt aus?

Serbien verfügt heute über ein gut ausgebildetes Reservoir an Führungskräften, deren Ausbildung internationalen Maßstäben entspricht. Multinationale Unternehmen haben im Laufe der Jahre stark in die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter investiert und ihre entsprechenden Firmenkulturen in Serbien etabliert, die beispielsweise einen „demokratischeren“ Führungsstil beinhalten. Dies steht im Gegensatz zu den traditionell eher autokratischen Strukturen lokaler, eigentümergeführter Unternehmen. Besonders jüngere Führungskräfte schätzen den größeren Entscheidungsspielraum in international geprägten Organisationen und lehnen Mikromanagement ab.

Serbien ist ein vergleichsweise kleines Land, was die Einwohnerzahl betrifft. Daher ist die Anzahl potenzieller Kandidaten für spezialisierte Positionen oft begrenzt. Wir empfehlen daher, bei der Suche und Auswahl nicht nur den serbischen Arbeitsmarkt zu berücksichtigen, sondern auch die zahlenmäßig starke serbische Diaspora in Betracht zu ziehen. In der Diaspora gibt es häufig international erfahrene Kandidaten, die bereit sind, für eine anspruchsvolle Position nach Serbien zurückzukehren.

„IM DIGITALISIERUNGSPROZESS SCHNEIDET SERBIEN GUT AB“

Wie wettbewerbsfähig ist Serbien bezüglich des Rechts- und Steuersystems im Vergleich zu anderen (süd-)osteuropäischen Ländern?

Serbien ist ein EU-Beitrittskandidatenland und passt dementsprechend kontinuierlich den eigenen Rechtsrahmen an das EU-Recht an. Oftmals wird Serbien als „Spitzenreiter des Nearshorings“ genannt und eine von der AHK durchgeführte Umfrage zum Geschäftsumfeld in Serbien (2023) zeigt, dass 87% der deutschen Unternehmen, die in Serbien tätig sind, Serbien wieder als Investitionsstandort wählen würden.

Ausländische Investoren genießen in Serbien Investitionsfreiheit und die Firmengründung ist mit 100% ausländischem Kapital in allen Tätigkeitsbereichen möglich (bis auf wenige Ausnahmen wie z.B. die Waffenproduktion und Produktion von Militärausrüstung). Die Geschäftsführung kann komplett in ausländischer Hand liegen und ausländische Geschäftsführer können auf Basis von einem Arbeitsvertrag oder einem Managervertrag (bei welchem keine Arbeiterlaubnis notwendig ist) tätig werden. Der Gewinn der serbischen Tochtergesellschaft kann, nach Abführung von Steuern, ins Ausland an ausländische Gesellschafter frei transferiert werden.

Die Steuersätze Serbiens sind mit einem Körperschaftsteuersatz von 15% durchaus wettbewerbsfähig. Serbien hat mit Deutschland, Österreich und der Schweiz Doppelbesteuerungsabkommen in Kraft.



Ljubica Tomic

Managing Partner,
TSG Rechtsanwälte Serbien.
TSG Rechtsanwälte und
CT Executive Search
sind Mitglieder bei
CBBL, dem Netzwerk
der deutschsprachigen
Rechtsanwälte, Steuerberater
und Unternehmensdienstleister.

Darüber hinaus bietet Serbien verschiedene steuerliche Anreize und Fördergelder, um ausländische Investitionen anzuziehen. Beispielsweise sind Großinvestitionen (über 8,5 Mio. EUR Investitionen und mindestens 100 Mitarbeiter) zehn Jahre von der Körperschaftsteuer befreit.

Im Oktober 2024 wurde seitens S&P Global Ratings die Bewertung der serbischen Fremdwährungsanleihen um eine Stufe angehoben, auf „BBB- mit stabilem Ausblick“. Damit hat Serbien nun zum ersten Mal auch den begehrten und vielversprechenden Investment-Grade-Status erreicht. Dies spricht von einer erhöhten Wettbewerbsfähigkeit des Landes und möglichem Wachstum von Investitionen (weitere Informationen: www.investmentweek.com/ und www.erstegroup.com/).

Welche rechtlichen Neuerungen hat es in letzter Zeit gegeben bzw. sind kurzfristig zu erwarten?

Serbien hat kürzlich mehrere rechtliche Neuerungen in den Bereichen Innovation, Forschung und Entwicklung (FuE-Projekte), sowie Bau- und Stadtentwicklung eingeführt.

Serbien hat ab 2024 den Vorsitz der Global Partnership on Artificial Intelligence und wird den damit verbundenen internationalen Austausch im Bereich der künstlichen Intelligenz hosten.

Serbiens Strategie ist es, mehr FuE-Projekte in Serbien anzusiedeln. Damit verbunden sind mehrere Steueranreize eingeführt worden. Beispielsweise ist der Arbeitgeber von der Zahlung von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen zu einem Satz von 70 % für Personen befreit, die direkt an FuE-Projekten beteiligt sind.

Die Änderungen der Gesetzgebung im Bereich Planung und Bau sollten zu einem effizienteren Baugenehmigungsprozess und der Einführung von Anreizen für umweltfreundliches Bauen führen. Diese Regulative wird zahlreichen Bauprojekten, die mit der bevorstehenden Weltausstellung EXPO 2027 in Belgrad zusammenstehen, zugutekommen. Es ist angekündigt, dass Serbiens Regierung 18 Milliarden Euro in Bauprojekte und die EXPO 2027 investieren möchte, was der Bauindustrie in Serbien einen neuen Schwung verschaffen könnte.

Weitere Informationen: www.gtai.de/

Wie schneidet Serbien hinsichtlich des Bürokratiegrads ab, auch im Vergleich mit anderen Ländern der Region?

Serbien hat Anstrengungen unternommen, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren und die Effizienz des öffentlichen Sektors zu verbessern. Die Regierung hat verschiedene Reformen zur Vereinfachung bürokratischer Prozesse durchgeführt, inklusive der Digitalisierung verschiedener Verfahren, beispielsweise bei der Steuerverwaltung oder der Agentur für Wirtschaftsregister (Unternehmensgründungen, Pfandregister, Register einstweiliger Verfügungen u.ä.). Im Digitalisierungsprozess schneidet Serbien im Vergleich zu den Nachbarländern gut ab.

Welche steuerlichen und regulatorischen Gründe sprechen für ein Investment in Serbien?

Serbien hat gut ausgebildete, hoch motivierte und verfügbare Arbeitskräfte vor Ort. Ausländische Arbeitgeber werden wohlgesonnen aufgenommen und die geografische Lage des Landes ist gut.

Die niedrigen Steuersätze Serbiens, mit einem Körperschaftsteuersatz von 15% und Einkommenssteuer von 10% bzw. 15%, bieten ein investitionsfreundliches Klima.

Nicht zuletzt tragen die zahlreichen Förderprogramme der Republik Serbien zur Wettbewerbsfähigkeit des Investitionsklimas im Lande bei. Diese stehen bei Direktinvestitionen in Greenfield- und Brownfield-Projekte in Serbien zur Verfügung. Sie erfolgen in Form von Geld- oder Landzuschüssen oder verschiedenen Steueranreizen und richten sich nach Industrie, Anzahl der Mitarbeiter und der Höhe sowie dem Standort der Investition. Die Art und Höhe der Fördermittel muss in jedem einzelnen Fall detailliert erörtert werden und geht in der Praxis von 20% bis 30% der 2 -Jahres- Gesamtbruttogehaltssumme aller Mitarbeiter, mit möglichen zusätzlichen Erhöhungen.



EXECUTIVE SEARCH



EXPERTEN FÜR BESETZUNGEN IN OSTEUROPA UND DEN EMERGING MARKETS

CT Executive Search ist eine Personalberatung mit Schwerpunkt auf Besetzungen in Osteuropa und den Emerging Markets. Unsere Kompetenz ist es, Führungspositionen in Osteuropa, Afrika, dem Mittleren Osten und Asien effektiv zu besetzen.

Wir sind Experten in der Abwicklung grenzüberschreitender Suchprozesse und kennen die Eigenschaften, die Kandidaten für die erfolgreiche Arbeit in internationalen Unternehmen benötigen. Dazu greifen wir auf ein weit verzweigtes internationales Beratungs- und Research-Netzwerk zurück.

BERLIN

CT Executive Search Europe GmbH
Central Office
Französische Str. 12
10117 Berlin, Germany
Telephone: +49 30 201 88 370
E-mail: office@ct-executive.com

- ★ CT Executive Search Central Office
- CT Executive Search Office Locations
- International Partner Offices/ Research Capacities

